

Pressemitteilung

Alex Feuerstein | Eglé Otto

Blickwechsel

Kuratiert von Johanna Petersen

Eröffnung Freitag, 23. Januar 2026, 18 – 21 Uhr

Ausstellung 23. Januar – 28. Februar 2026

Was geschieht, wenn der Blick seinen sicheren Standpunkt verliert, wenn Wahrnehmung nicht auf Eindeutigkeit zielt, sondern in Bewegung gerät? Wenn das Bild nicht erklärt, sondern antwortet, indem es sich entzieht? Die Ausstellung *Blickwechsel* bringt die Malereien von Eglé Otto und Alex Feuerstein in ein Spannungsfeld, in dem Sehen nicht als distanzierter Akt erscheint, sondern als dynamischer Vorgang, an dem die Betrachtenden unweigerlich beteiligt sind.

Alex Feuerstein und Eglé Otto bewegen sich in ihrer Malerei zwischen Abstraktion und Figuration, ohne einer formalen Grenzziehung zu folgen. Sie entwickeln Bildräume, in denen Bedeutung nicht festgeschrieben ist, sondern sich im Sehen formt. Der Blick wandert zwischen Figur und Fläche, zwischen Verdichtung und Auflösung, zwischen Nähe und Distanz. So entstehen Bildsituationen, die sich aus dem individuellen Blick und den eigenen Erfahrungen der Betrachtenden erschließen.

Alex Feuersteins Malerei richtet sich auf scheinbar alltägliche Situationen. Seine Bilder zeigen Figuren, die in sich versunken wirken, beschäftigt mit Handlungen, die banal erscheinen und zugleich eine eigentümliche Spannung entfalten. Die Räume bleiben instabil, Perspektiven verschieben sich, Objekte verlieren ihre eindeutige Funktion. Die Bilder verweigern eine klare Erzählung und öffnen einen Deutungsraum, in dem verschiedene Möglichkeiten nebeneinander bestehen können. Diese Offenheit ist eng mit Feuersteins Arbeitsweise verbunden. Farbe, Pigment und Harz werden auf Holz aufgetragen, wieder abgetragen, geschliffen und gekratzt. Zufällige Strukturen und nicht planbare Momente werden aufgegriffen und weitergeführt. Das Werk entwickelt sich aus dem Werk heraus.

Die Malerei von **Eglé Otto** richtet den Blick nach innen. Der Körper steht im Zentrum der Arbeiten, jedoch nicht als Gegenstand der Betrachtung, sondern als Erfahrungsraum. Farbe agiert dabei als eigenständige materielle Instanz. Verdickungen, Überlagerungen und Kratzspuren erzeugen Körperlichkeit, ohne sie zu fixieren. Der Körper wird nicht dargestellt, sondern im malerischen Prozess hervorgebracht. Zuschreibungen wie Identität, Geschlecht oder Alter bleiben bewusst offen. Sichtbar wird nicht die äußere Erscheinung eines Körpers, sondern seine innere Verfasstheit. Der feministische Gehalt von Ottos Malerei liegt dabei nicht in der Gegenüberstellung von Blickregimen, sondern in der grundlegenden Infragestellung des Sehens selbst.

Beide Positionen verbindet ein tiefes Vertrauen in den malerischen Prozess. Gestalterische Entscheidungen entstehen auf der Fläche selbst, im Dialog mit dem Bild. Kratzen, Abtragen und Übermalen sind dabei keine Korrekturen, sondern integrale Bestandteile der Bildfindung.

Blickwechsel bezeichnet nicht nur die Konstellation von Malerin und Maler, sondern auch die Bewegung, die sich im Sehen selbst vollzieht. Die Ausstellung lädt dazu ein, den eigenen Blick ernst zu nehmen und zugleich infrage zu stellen. Nicht um Antworten zu liefern, sondern um Wahrnehmung als offenen, emotionalen und widersprüchlichen Raum erfahrbar zu machen.

Alex Feuerstein, geboren 1981 in Heidelberg, lebt und arbeitet in Karlsruhe und im Odenwald. Er studierte Malerei und Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und schloss sein Studium als Meisterschüler ab. Seine Werke wurden in Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt. 2024 widmete ihm das Museum Bensheim die Einzelausstellung *With Bare Hands*.

Eglé Otto wurde 1976 in Litauen geboren und emigrierte 1986 nach Deutschland. Sie lebt und arbeitet in Berlin. 2010 schloss sie ihr Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg bei Werner Büttner und Anselm Reyle ab. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt. 2024 wurde sie mit dem Goldrausch Künstlerinnenprojekt in Berlin ausgezeichnet. 2025 hatte sie eine Dozentur an der Universität der Künste Berlin inne. 2028 zeigt das Paula Modersohn-Becker Museum in Bremen erstmals eine Museumsausstellung von Eglé Otto in Deutschland.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Rita Burster: mail@galerieburster.com
Öffnungszeiten: Donnerstag – Freitag 12 – 18 Uhr, Samstag 12 – 16 Uhr und nach Vereinbarung